

Allergnädigst privilegirteß

Leipziger Tageblatt.

N^o 46. Donnerstag, den 15. Februar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Rückschritte und Fortschritte. In Südamerika arbeitet man, nach Versicherung der Leipz. Zeit. v. 20. Jan., darauf hin, alle Klöster aufzuheben. Novizen darf keines mehr aufnehmen. Wer heraus will, Mönch oder Nonne, hat die Freiheit dazu. Dagegen wurden in Frankreich jüngst mit einemmale 46 Nonnenklöster — thut à 10 Nonnen in jedem, 460 Nonnen! — sanktionirt, und in Spanien hat jeder wieder ins Kloster kriechen müssen, der unter den Cortes herausgegangen war. Rückschritte hier, Fortschritte dort!

Dem Verdienste seine — n Orden. In der Nacht vom 11. zum 12. Novbr. v. J. rettete der Unterlehrer an der Neustädter Arzemenschule, Joh. Gottfr. Müller, bei einer in Blasewitz ausgebrochenen Feuerbrunst eine 92jährige Frau aus der brennenden Oberstube eines schon größtentheils von den Flammen verzehrten Hauses. Der Dresdener *Mercurius* macht dazu in Nr. 152, S. 608 v. J. die Bemerkung: „Wenn eine hohe Ordenskommission bei der nächsten Vertheilung von Verdienstmedaillen ein solches Ehrenzeichen übrig haben sollte, so lebt wohl in ganz Dresden kein Mann, der gerechtere Ansprüche darauf hat, als dieser Unter-

lehrer Johann Gottfried Müller, aus Blasewitz.“ Wir sind überzeugt, daß es schon so gut ist, als hätte er sie, denn das Bewußtseyn, Gutes gethan zu haben, ist das beste Verdienst.

Der christlich fromme Sinn unserer Vorfahren wird immer gerühmt. Verdienter es denn? Ich glaube, wir haben dessen ungleich mehr. Intoleranz und Verleherungssucht: dies hieß damals Christenthum. Der Lutheraner eiferte auf den Kanzeln gegen den Calvinisten, der Catholik gegen den Lutheraner und ein Krieg Aller gegen Alle war an der Tagesordnung. Als 1691 auf dem Danziger Gebiete die Catholiken eine Schule anlegen wollten, kamen alle protestantischen Geistlichen beim Rathe dagegen ein. Ein Lutheraner heirathete 1692 in Danzig eine Menonitin und deshalb hielten die letztern eine besondere Verathschlagung, in der endlich beschlossen wurde, „gegen solche Greuel ernstlich zu predigen.“ 1696 hatte ein Danziger Uhrmacher einen menonitischen Lehrling aufgenommen, und dagegen kamen alle Innungen beim Rathe ein. Ein Jude galt damals nun vollends für verdammt. — Wir könnten aus Bogels Leipziger Annalen dazu eine Menge Seitenstücke anführen, wollen aber froh seyn, wenn der christliche fromme Sinn sich nie unter uns mehr spüren läßt.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Becke

B e k a n n t m a c h u n g.

Um Goldbedürftigen auch außer den für das Leihhaus festgesetzten Expeditions-Stunden zu jeder schicklichen Zeit des Tages schnell Hilfe zu leisten, werden vom 1. Febr. d. J. an, von den Herren Hesel, verpfl. Taxator für Gold, Silber und Juwelen (Hainstraße Nr. 344),
 = Dessy, = = = jede Art von Stoffen, Kleidungsstücken, Betten &c.
 (Grimm. Steinweg Nr. 1300),

in ihren resp. Wohnungen Pfänder angenommen, und darauf Vorschuß gegeben. Dem Taxator sind jedoch bei einem Versah dieser Art, von jedem Thaler des Darlehns, drei Pfennige für seine Bemühung zu entrichten. Der Verpfänder erhält von dem Taxator einen von demselben unterzeichneten Interims-Schein, welcher am nächstfolgenden Expeditions-Tage, in den bereits bekannten Vormittagsstunden, beim Leihhause vorgezeigt, und gegen einen wirklichen Pfandschein umgetauscht werden muß. Nur wenn dieser Umtausch pünktlich geschieht, ist die Anstalt für die auf solche Weise versetzten Pfänder verantwortlich, so wie auch überhaupt mit den genannten Interims-Scheinen keine Einlösungen bewerkstelligt werden können.

Diejenigen, welche an den festgesetzten Expeditions-Tagen und Stunden Pfänder versetzen, oder überhaupt dergleichen einlösen wollen, haben sich wie zeither unmittelbar bei der Anstalt zu melden.

Die Expedition des Leihhauses.

Anzeige. Wir beehren uns, unsern Handlungsfreunden die Anzeige zu machen, daß wir vom 24. Februar d. J. an unser Lager und Comptoir alhier nur zur Messenzeit offen haben werden, außer dieser Zeit ersuchen wir, sich mit Aufträgen gefälligst an unser Haus nach Hamburg zu wenden. Leipzig, den 14. Februar 1827. P. B. Schwabe & Comp.

Gewölbe-Veränderung.

Friedrich Wilhelm Winter sen.,

K l e m p n e r m e i s t e r,

hat sein Gewölbe von heute an unter die Colonaden an das Grimmasche Thor verlegt.

E m p f e h l u n g.

Indem ich hierdurch wiederholt bekannt mache, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Uhrmachers Joh. Gottlob Herrmann, fortsetze, empfehle ich mich zugleich nicht nur zu Reparatur aller Arten Uhren, sondern auch zum Verkauf neuer, sowohl Tisch- als goldner und silberner Taschenuhren für den Fabrikpreis. Besonders mache ich noch auf eine einen Monat gehende Pendule aufmerksam, und versichere allen mich gütigst Beehrenden gute und möglichst billige Bedienung. Schlußlich bitte ich Alle, welche meinem sel. Manne schuldig sind, um baldige Berichtigung ihrer Rechnungen. Fried. Elisabeth, verwitw. Herrmann.

Empfehlung. Eine sichere Person beschäftigt sich mit Leihhaus-Geschäften im Versetzen und Einlösen reinlicher Pfänder, gegen billige Vergütung, im Johannishospital Nr. 19 B. im Erdgeschoße, wo auch frische Eisenflecke aus Tafelzeug und Leinen, desgl. Fettflecke aus seidenen Anzügen, ohne mögliche Verletzung der delicatesen Farbe, ausgemacht werden.

Empfehlung.

Echt Englische Windsor-Seife

erhielten wir wieder in vorzüglicher guter Qualität, und verkaufen das Duzend für 16 Gr.
 Gebrüder Tecklenburg.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber für einen sehr billigen Preis ein 4jähriger Rappe, Wallach, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes.

Verkauf.

Baumwollene und wollene Strumpfwaaaren

aller Art, worunter sich vorzüglich eine hübsche Auswahl weiße gestickte Damenstrümpfe à jour und dergleichen schwarze für Herren auszeichnen, empfehlen zu sehr billigen Preisen
 Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Hamburger Rindfleisch, Ungarische Rindszungen, Cervelat-, Trüffel- und Zungenwurst, ist wieder frisch angekommen bei
 J. G. Postel, Nr. 510, rother Löwe, im Keller.

Verkauf. Zu einer Schenkwirthschaft ist zu verkaufen: ein Billard mit allem Zubehör, zwei Stück Waschküchen-Tische, Stühle, Gläser, Gosenkrüge mit Glas- u. Messingdeckeln, Bier- und Weinflaschen, und alles, was zu einer Wirthschaft gehört, soll überhaupt verkauft werden von Wiener auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1026, vorn heraus 1 Treppe hoch.

Englische elastische Hosenträger,

das Paar zu 6 Gr., desgl. für Kinder, das Paar zu 5 Gr., verkauft

Adolph Haase,
 im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markt herein.

F e l d = S a a m e n = V e r k a u f .

Echte lange, aus der Erde wachsende rothe Würzburger Runkelrüben, welche die Schwere von 10 bis 14 Pfund das Stück erreichen, die Kanne 5 Gr., das Pfund 9 Gr.

Echt gelbe runde Runkelrüben do. 3 " " " 5 "

Große gelb und roth melirte Runkelrüben do. 3 " " " 5 "

Rothel Rüben, blutroth zum Einmachen do. 5 " " " 9 "

verkauft die Samen-Handlung von C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

J. G. Krüger empfiehlt einem geehrten Publikum seine, eigener Fabrik, chemischen Feuerzeuge und Zündhölzchen zu nachstehenden Preisen, als: 10,000 Stück 1 Thlr., 1000 St. 3 Gr.; in schönem Etui a) 1 Gr., b) 3 Gr.; Duzend a) 10 Gr., b) 1 Thlr. 6 Gr.; Comptoirgläser 3 bis 4 Gr. Burgstraße Nr. 149, 3 Treppen, und Nikolaistraße, von der Grimmaschen Gasse herein die 2te Bude.

Capitalgesuch. Auf ein sehr hübsches Haus zu Wurzen mit Seitengebäuden, Scheunen und Garten, gerichtlich auf 2000 Thlr. taxirt, werden gegen unbedingten Consens 600 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, durch den Adv. Kermes allhier in Nr. 141.

Anerbieten. Herrschaften, die außer dem Hause waschen lassen, finden Gelegenheit dazu, und werden zu aller Zufriedenheit bedient werden auf der Gerbergasse Nr. 1131, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stand befindliches Sopha von gehöriger Größe, mit weichem Polster, zum Darauffchlafen. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es unter Adresse G. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesucht. Wer eine noch in gutem Stande befindliche Hunde-Hütte zu verkaufen hat, beliebe dem Hausmann Hrn. Memminger in Bülos Hause, Reichsstraße Nr. 579, gefällige Anzeige davon zu machen.

Gesucht. Eine stille Familie sucht ein nicht von hier gebürtiges, arbeitsames Hausmädchen, welches im Nähen und in der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist, durch die Commissionsanstalt in Nr. 90.

Gesucht. Eine treue und geschickte Köchin, so wie eine Jungemagd, die beide mit den besten Attestaten versehen seyn müssen, werden von einer Familie für nächste Ostern zum Dienst in einer benachbarten Provinzial-Stadt gesucht. Das Nähere erfährt man bei S. G. Rohland, Gerbergasse Nr. 1103.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36, nahe am Markte, ist künftige Ostern ein Keller, zum Verkauf oder Weinlager, zu vermieten. Das Nähere 3 Treppen hoch daselbst.

Vermiethung. In der Grimmaschen Vorstadt sind einige sehr hübsche Wohnungen von 36 bis 70 Thlr. an stille Familien zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Durch die Commissionsanstalt in Nr. 90 soll vermietet werden: ein angenehmes Familien-Logis in der Vorstadt, dazu 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden und ein kleines Gärtchen, für 80 Thlr. jährlichen Miethzins.

Vermiethung. In einer der hiesigen Vorstädte sind verschiedene kleine Gärtchen und Gartenabtheilungen zu vermieten, und werden nachgewiesen von der Commissionsanstalt in Nr. 90.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 71, 3 Treppen vorn heraus, ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafzimmer, von jetzt oder zu Ostern, an einen ledigen Mann von der Handlung oder Expedition zu vermieten.

Vermiethung. Ein großer Schuppen oder Niederlage ist im ersten Hofe des Hauses Nr. 1252, Quergasse, zu Ostern zu vermieten. Der Hausmann daselbst giebt Auskunft.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube und Kammer, für ledige Herren, in der Grimmaschen Gasse Nr. 612, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube, 2 Treppen hoch vorn heraus, mit oder ohne Meubles, passend für einen ledigen Herrn, welche gleich bezogen werden kann, in der Fleischergasse Nr. 223.

Verloren wurde ein Interims-Schein Nr. 347, ausgestellt vom Hrn. Dessy, verpfl. Exactor des Leihhauses zu Leipzig. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben an Hrn. Dessy oder an das Leihhaus alhier abzugeben.

Thorzettel vom 14. Februar.

Grimma'sches Thor.

u.

Vormittag.

Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Schiffseigen-
thümer Zschmann, v. Schandau, pass. durch 9
Hr. Graf v. Stollberg, aus Wernigerode, von
Dresden, pass. durch 11

Nachmittag.

Hr. Rfm. Obstfelder, a. Rudolstadt, von Eilen-
burg, im g. Adler 2
Auf d. Dresdner Giltpost: Hr. Banq. Schir, Fräul.
v. Larnow und Mad. Preuser, v. Dresden,
im Birnbaum, v. Harkort u. Preuser 6

Halle'sches Thor.

u.

Vormittag.

Hr. Kreis-Justiz-Commiff. Voigt, aus Halle, im
Hotel de Baviere 10

Nachmittag.

Auf der Berliner Giltpost: Hrn. Geh. Calculatoren
Rohlfes u. Snoppe, v. Berlin, in St. Berl. 1

Ranstädter Thor.

u.

Gestern Abend.

Hr. Hlgsreif. Roed, v. Augsburg, im H. de Russ. 7
Auf der Jena'schen Post: Hr. D. Otto, aus Eilen-
burg, pass. durch 11

Nachmittag.

Auf der Frankfurter Giltpost: Hr. D. Schwabe, v.
Eckartsberge, H. B. Schwabe, Hr. Rfm. Worms,
v. Frankfurt a. M., im Joachimsthal. Hr. Kaufm.
Emmhardt, v. Erfurt, unbestimmt, Hr. Kaufm.
Wagner, v. hier, von London zurück, Hr. Prof.
Kitajewsky, a. Warschau, v. Trkf., in St. Berl. 7

Peterssthor.

u.

Gestern Abend.

Hr. Kammerhr. v. Beust, v. Siebisch, im deutschen
Hause 6
Die Coburger fahrende Post 7